

# Protokolleintrag vom 17.09.2003

2003/350

Von Marlène Butz (SP) und Prof. Dr. Werner Sieg (SP) ist am 17.9.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Im Hochschulquartier werden zahlreiche Wohnungen und Wohnbauten von kantonalen und eidgenössischen Lehr-, Forschungs- und Gesundheitsbetrieben (insbesondere Uni Zürich, Unispital USZ, ETH) als Büroraum genutzt. Gleichzeitig ist dieses Quartier als Wohngebiet äusserst beliebt. Die Quartierbevölkerung fordert seit über 30 Jahren die Rückführung von Wohnbauten, welche zu Bürohäusern umgewandelt wurden.

Unter der Führung des kantonalen Hochbauamtes wurde vor zwei Jahren eine Entwicklungsplanung mit dem Ziel, die Identität des Hochschulstandortes zu stärken, eingeleitet. Als Massnahmen werden unter anderem die rechtzeitige Bereitstellung des steigenden Raumbedarfes für die künftige Bildung, Forschung und Gesundheit sowie die Rückgewinnung von Wohnraum genannt.

Die ETH signalisiert deutlich, dass sie beabsichtigt, ihre Büroräumlichkeiten im Zentrum aus den Wohnbauten zurückzuziehen, um diese ihrer ursprünglichen Funktion zuführen zu können – und dies, obwohl sie mit einem weiteren Anwachsen der Anzahl StudentInnen und somit des Raumbedarfes rechnet. Sie hat erkannt, dass die Attraktivität des Hochschulstandortes Zürich für Doktorierende, ProfessorInnen etc. auch von der Wohnraumsituation abhängt. Sie strebt deshalb die Schaffung und Erhaltung eines lebenswerten Hochschulquartiers an. Gleichzeitig will die ETH im Hochschulquartier eine „Kulturmeile“ schaffen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die geplante „Kulturmeile“ der ETH im Hochschulquartier? Gibt es in dieser Frage eine Zusammenarbeit mit der ETH? Gibt es auch eine Zusammenarbeit mit kantonalen Institutionen (Universität, Universitätsspital)?
2. Welchen Beitrag können städtische Institutionen, z. B. das Kunsthaus, zu einer „Kulturmeile“ leisten?
3. Welche Ziele verfolgt die Stadt bezüglich der Rückführung von zweckentfremdetem Wohnraum im Hochschulquartier?